Bewegungsparks für Seniorinnen und Senioren

Mit dem Antrag der SPD-Fraktion vom 06.11.2025 wurde die Verwaltung beauftragt zu berichten,
1. an welchen Standorten in Nürnberg derzeit Bewegungsparks oder Bewegungsflächen für Seniorinnen und Senioren bestehen,
2. in welchem Zusammenhang diese zu den bestehenden 20 Seniorennetzwerken stehen, und
3. welche dieser Anlagen barrierefrei und inklusiv sind.

Ferner soll geprüft werden,
a) an welchen Standorten Bewegungsparks in der Nähe von Seniorennetzwerken noch fehlen,
b) welche städtischen oder öffentlichen Flächen sich dafür eignen, und
c) welche Fördermöglichkeiten zur Finanzierung herangezogen werden können.

1. Bestandsaufnahme

1.1 Bestehende Standorte

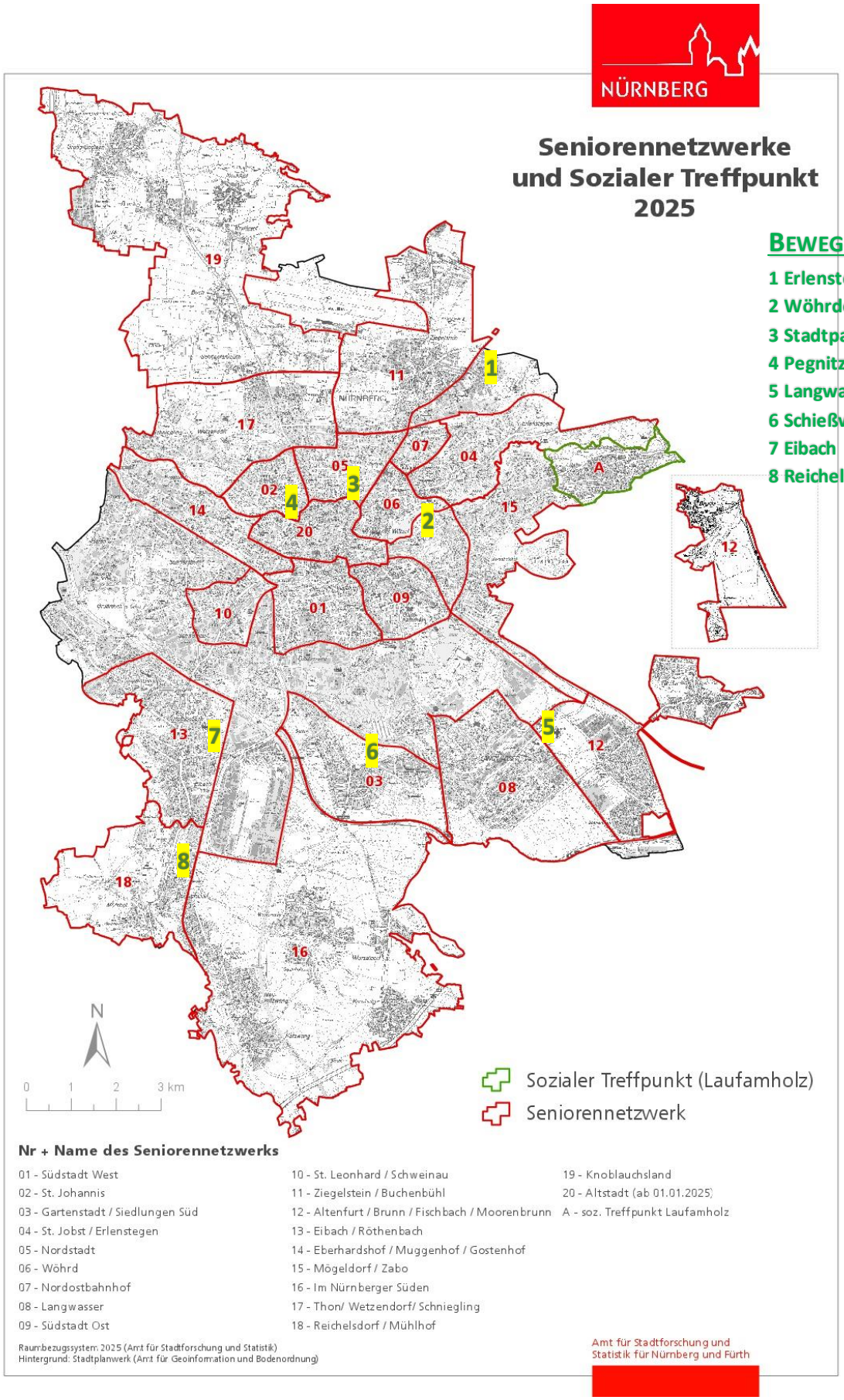
Aktuell bestehen acht Bewegungsparks im Stadtgebiet. Die Verteilung ist nicht flächendeckend, räumliche Schwerpunkte sind ansatzweise im mittleren und östlichen Stadtbereich (relativ eng beieinanderliegend) und im (mittleren) Süden (weiter auseinanderliegend) zu erkennen.

Von diesen acht vorhandenen Bewegungsparks liegen sechs innerhalb der Gebiete von Seniorennetzwerken (vgl. Übersichtskarte). Lediglich der Bewegungspark am Wöhrder See (Statistischer Bezirk 28 Tullnau) und der Bewegungspark in Erlenstegen (Statistischer Bezirk 82 Schafhof) liegen außerhalb der räumlichen Grenzen von Seniorennetzwerken. Allerdings befinden sich beide Bewegungsparks in unmittelbarer Nähe zu bestehenden Seniorennetzwerkgebieten.

Tabelle 1: Bewegungsparks und Seniorennetzwerkgebiete

	Bewegungspark	***Seniorennetzwerkgebiet***
1	Bewegungspark Erlenstegen *Stadenstr. 93 / Seniorenzentrum Martha-Maria*	(--)
2	Bewegungspark Wöhrder See *Noriker Str. 2*	(--)
3	Bewegungspark im Stadtpark *Am Stadtpark 67*	SNW Nordstadt
4	Bewegungspark Pegnitztal West *Wiesentalstr. 41*	SNW St. Johannis
5	Bewegungspark Langwasser *Salzbrunnerstr. 26/Breslauer Straße*	SNW Langwasser
6	Bewegungspark Am Schießwaldplätzchen *Schießplatzstr. 43*	SNW Gartenstadt / Siedlungen Süd
7	Bewegungspark Eibach *Hinterhofstr. 93*	SNW Eibach-Röthenbach
8	Bewegungspark Reichelsdorf *Reichelsdorfer Hauptstr. 187/Thomas-Kolb-Brücke*	SNW Reichelsdorf-Mühlhof

Übersichtskarte: Seniorennetzwerkgebiete und (ungefähre) Lage der Bewegungsparks



1.2 Zielsetzung der Bewegungsparks

Seit dem Bau der ersten Anlage 2008 in Eibach sind in Nürnberg sieben weitere Bewegungsparks für alle Generationen entstanden (siehe auch www.SportService.nuernberg.de). Die **Bezeichnung** „für alle Generationen" wurde in der ursprünglichen Konzeption bewusst gewählt, um explizit alle Bürgerinnen und Bürger anzusprechen. Somit beschränkt sich die Zielgruppe der Bewegungsparks gegenwärtig, auch vor dem Hintergrund einer alternden Stadtgesellschaft oder einer gefühlt vorwiegenden Nutzung dieser Bevölkerungsgruppe, nicht auf ältere Erwachsene und Seniorinnen und Senioren („Seniorenspielplätze").

Ziel der Bewegungsparks ist es, einen aktiven, gesundheitsbewussten Lebensstil der Bevölkerung zu unterstützen. Im Mittelpunkt steht dabei ein **niedrigschwelliges Angebot zur Bewegungsförderung**. Durch eine entsprechende Auswahl an Übungsgeräten kann diesem sowie nahezu jedem anderen Bedarf, von einfacher Beweglichkeitsschulung über Herz-Kreislauf-Übungen bis zu gezieltem Krafttraining, entsprochen werden. Eine kostenfreie Nutzung sowie möglichst leichte Zugänglichkeit verstärken diese Intention.

1.3 Barrierefreiheit

Der Zugang zu allen Bewegungsparks ist barrierefrei möglich. Ferner bieten diese gesundheitsorientierte Trainingsmöglichkeiten (Mobilität, Kraft, Balance) für gesunde Jugendliche und Erwachsene jeden Alters, weniger für hochaltrige Personen mit stark eingeschränkter Mobilität. Bei der Geräteauswahl wird versucht, überwiegend Geräte zu verwenden, die für Rollstuhlfahrer geeignet sind.

1.4 Nutzung der bestehenden Bewegungsparks durch Seniorinnen und Senioren

Laut einer **Befragung der Koordinatorinnen der Seniorennetzwerke** ist überwiegend keine konkrete Einschätzung zur Häufigkeit der Nutzung von Bewegungsparks von Seniorinnen und Senioren möglich. Man kann jedoch davon ausgehen, dass – jenseits konkreter Zahlen – die Nutzungshäufigkeit zunehmen dürfte.

Es gibt jedoch konkrete Hinweise, welche Aspekte bei der Nutzung durch Seniorinnen und Senioren **förderlich** und hinderlich sind – wobei sich zeigt, dass hinderliche Faktoren ganz überwiegend die Kehrseite bzw. das Fehlen der förderlichen Faktoren sind. Förderliche Faktoren für die Nutzung sind insbesondere:

- Gute Erreichbarkeit (Wohnortnähe),
- Begleitende Anleitung (kostenlos),
- ebenerdige Wege,
- ausreichend Sitzgelegenheiten,
- Toiletten (sauber!),
- Beschattung,
- einfache, intuitiv zu bedienende Geräte,
- gute Kommunikation/Information/Bekanntmachung der Angebote,
- Barrierefreiheit generell.

Als positive Wirkungen für die Zielgruppe werden - neben der Stärkung der Gesundheit - besonders die gemeinschaftsfördernden bzw. einsamkeitsbekämpfenden Aspekte (regelmäßige Termine, Aufbau fester Kontakte möglich) hervorgehoben.

Um einen niederschwelligen Einstieg in die Nutzung der Bewegungsparks zu ermöglichen, gibt es mit der Aktion **„Mach mit – bleib fit"** kostenlose Übungsstunden auf den meisten der Anlagen unter Anleitung von Vereinsübungsleitenden (siehe auch: https://www.nuernberg.de/internet/SportService_nbg/bewegungsparks_schnupperangebote.html)

Bezüglich der **Zufriedenheit mit Bewegungsparks** liegen lediglich allgemeine Erkenntnisse aus der Bürgerumfrage des Statistischen Amtes (Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2021[1]) vor. Die übergreifende Fragestellung lautete: Wie zufrieden sind die Bürgerinnen und Bürger mit den Grünflächen und Parks in Nürnberg; in diesem Kontext kam auch das Thema Bewegungsparks vor. Demnach sind 21 % der Befragten mit den Sportgeräten insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden (sowie 19 % teils/teils); knapp die Hälfte kann dies nicht beantworten. Besonders wichtig ist für 7 % der Befragten eine gute Ausstattung mit Sportgeräten im Freien. Zu beachten ist bei den Zahlen, dass der Anteil derjenigen, die keine Bewertung abgeben können oder nicht antworten, mit dem Alter der Befragten steigt (65 Jahre und älter: 47 % bzw. 14 %).

2. Überlegungen zum Ausbau und zur Weiterentwicklung der Bewegungsparks

2.1 Stellenwert der Bewegungsparks in der Senioren(quartiers)arbeit des Seniorenamtes

Bewegungsparks leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung im öffentlichen Raum und bieten niederschwellige Möglichkeiten für körperliche Aktivität, Begegnung und soziale Teilhabe. Sie stellen jedoch nur einen Baustein innerhalb eines umfassenden Bewegungsangebots für ältere Menschen dar.

Für Seniorinnen und Senioren sind insbesondere regelmäßige, angeleitete Bewegungsangebote von großer Bedeutung. Die Erfahrung aus der Seniorenarbeit zeigt, dass die nachhaltige Nutzung von Bewegungsangeboten vor allem dann gelingt, wenn diese in Gruppen stattfinden, fachlich begleitet werden und feste soziale Kontakte ermöglichen. Darüber hinaus sind wohnortnahe Indoor-Angebote insbesondere während der Wintermonate unverzichtbar, da Bewegungsparks und andere Freiluftangebote witterungsbedingt nur eingeschränkt genutzt werden können.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass ältere Menschen keine homogene Zielgruppe darstellen. Die Bedürfnisse unterscheiden sich teilweise deutlich zwischen den Altersgruppen. Jüngere Seniorinnen und Senioren, nach dem Eintritt in den Ruhestand sind häufig noch sehr aktiv und interessieren sich für Fitness-, Ausdauer- oder Freizeitangebote. Mit zunehmendem Alter gewinnen hingegen Angebote zur Erhaltung der Mobilität, des Gleichgewichts und der Selbstständigkeit an Bedeutung. Insbesondere Maßnahmen zur Sturzprävention, zum Kraftaufbau und zur Förderung der Alltagsbeweglichkeit sind für hochaltrige Menschen von besonderer Relevanz.

Die Nürnberger Seniorennetzwerke, ebenso wie der Treff Bleiweiß bieten bereits heute ein breites Spektrum entsprechender Bewegungsangebote in Innenräumen an. Hierzu zählen unter anderem Gymnastikgruppen, Sitzgymnastik, Sturzprophylaxe-Kurse, Yoga, Qi Gong, Tanzangebote sowie weitere gesundheitsfördernde Bewegungsformate in Seniorentreffs, Kirchengemeinden und Begegnungsstätten. Diese Angebote werden regelmäßig durchgeführt, sind vielfach angeleitet und erreichen unterschiedliche Zielgruppen älterer Menschen.

Vor diesem Hintergrund sind Bewegungsparks als **sinnvolle Ergänzung, nicht jedoch als Ersatz für bestehende Bewegungsangebote** zu betrachten. Ein bedarfsgerechtes Angebot für ältere Menschen umfasst sowohl frei zugängliche Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum als auch regelmäßige, angeleitete und ganzjährig nutzbare Bewegungsangebote in Innenräumen.

[1] Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Berichte aus Stadtforschung und Statistik, M559, 22.09.2025.

2.2 Standortwahl der Bewegungsparks, Kosten, Ausbauplanung

Hauptkriterium für die Standortwahl war bislang die Anbindung an neue Wohngebiete bzw. Parks. Ein eigener Haushaltsansatz für Bewegungsparks ist beim SportService nicht vorhanden. Insofern entwickelte sich der Aufbau eher als „Gelegenheitsstruktur"; notwendige finanzielle Mittel wurden v.a. im Rahmen der städtebaulichen Förderung und über Sponsoren akquiriert. Pro Park ist jeweils ein hoher fünfstelliger bis niedriger sechsstelliger Betrag (inklusive Einbau), abhängig von Geräteanzahl und Flächenbeschaffenheit, erforderlich.

Perspektivisch sind die Bewegungsparks als Einrichtungen für alle Generationen ausgelegt; insofern sind die Erfahrungen aller Altersgruppen einzubeziehen. Die in den ersten Jahren errichteten Anlagen haben einen starken Spielplatzcharakter. Die Nutzungsüberprüfung der Anlagen in 2020 hat entsprechend ergeben, dass diese Anlagen hauptsächlich von Kindern genutzt werden. Als **Zielsetzung für den weiteren Ausbau** der Anlagen hat man sich deshalb vorgenommen, durch eine sportlich orientierte Aufmachung (siehe z.B. der Bewegungspark am Wöhrder See, Norikusbucht) mehr Jugendliche und Erwachsene jeden Alters anzuziehen und mit den Anlagen gesundheitsorientiertes Fitnesstraining zu ermöglichen.

Die Evaluierung 2020 durch den SportService hat ferner ergeben, dass die Anlagen von Menschen genutzt werden, die nicht weiter als 15 Minuten vom Standort entfernt wohnen. Hieraus wurde von der Sportverwaltung als **langfristiges Ausbauziel** abgeleitet bzw. für die Bewertung eines potentiellen neuen Standorts, jeder Bürgerin bzw. jedem Bürger in fußläufiger Entfernung von 15 Minuten einen Bewegungspark zur Verfügung zu stellen.

2.3 Wünsche und Bedarfe für weitere Bewegungsparks

Die Stadtverwaltung Nürnberg erreichen immer wieder Anfragen, sowohl von Bürgerinnen und Bürgern als auch den Stadtratsfraktionen, bezüglich möglicher Neubauten oder Erweiterungen bereits bestehender Bewegungsparks; z.B. der Antrag „Bewegungsparks für alle Generationen im Volkspark Dutzendteich" (12.6.2024) oder der SPD-Antrag zu einem neuen Bewegungspark in Altenfurt (Behandlung im Werkausschuss SÖR am 15.10.2025[2]). Zudem liegt eine Anfrage zur Errichtung eines Bewegungsparks in Katzwang durch den ortsansässigen Lions Club vor. Bekannt ist auch, dass sich der Bürgerverein Kornburg für einen weiteren Bewegungspark einsetzt.

Generell bringt die Sportverwaltung Bedarfe für Bewegungsparks bei größeren Bauprojekten in Nürnberg ein, z.B. im Tiefen Feld, im Westpark oder in Lichtenreuth. Darüber hinaus werden mögliche Standorte bei Anfragen durch Bürgerinnen und Bürger geprüft, z.B. in Katzwang. Gegenwärtig laufen die Planungen zur Sanierung des ersten gebauten Bewegungsparks in Eibach.

Auch im Rahmen der Befragung der Seniorennetzwerk-Koordinatorinnen wurde nach Bedarfen und möglichen Standorten für weitere Bewegungsparks gefragt. Die folgende Tabelle 2 zeigt die Rückmeldungen der Koordinatorinnen der Seniorennetzwerke, wobei auch Hinweise auf vorhandene und möglicherweise in Frage kommende Grünflächen einbezogen sind. Diese sind bisher nicht auf ihr Eignung überprüft, können aber als Ideensammlung für zukünftige Planungen dienen.

Tabelle 2: Vorschläge für mögliche Standort von Bewegungsparks (aus den Seniorennetzwerken)

SNW-Gebiet	***Vorhandene Grün-/ Bewegungsflächen*****	***Mögliche Standorte für Bewegungsparks (Vorschläge aus den Seniorennetzwerken)***
1 Altenfurt/ Fischbach/ Moorenbrunn		Altenfurt: Wohlauer Straße (neben dem Spielplatz oder neben der Schulturnhalle) oder am Moorenbrunnfeld. Fischbach: neben dem Neubau der Schulturnhalle oder am Festplatz oder am Ortsrand entlang des Fischbachs.

[2] Dabei wurde von SÖR ein Alternativstandort auf dem ehemaligen Gelände des TSV Altenfurt befürwortet.

SNW-Gebiet	*Vorhandene Grün-/ Bewegungsflächen***	*Mögliche Standorte für Bewegungsparks (Vorschläge aus den Seniorennetzwerken)*
2 Altstadt	Deutschherrnwiese, Rosenaupark, Hallerwiese, Graben rund um die alte Stadtmauer, Wöhrder Wiese	Wöhrder Wiese, Grünflächen um die Stadtmauer
3 Eberhardshof/ Muggenhof/ Gostenhof	Quelle-Park (Calisthenics-Park)	Gebiet Plärrer-Gostenhof Ost, z.B. Jamnitzer Platz, Rosenaupark
4 Eibach/ Röthenbach*	Faberwald, Forstweiher, Gerasmühle (Stein)	Röthenbacher Landgraben, am Forstweiher/Schwarzer Graben, Entengraben
5 Gartenstadt / Siedlungen Süd*	(--)	Wiese zwischen Karl-Rorich-Straße und Armin Knab-Straße, Ludwigskanal (Höhe Regenbogenstraße)
6 Knoblauchsland	(--)	Bolzplatz Kreuzäckerstr. Schlossgarten Neunhof
7 Langwasser*	(--)	Bereich um die Julius-Leber-Straße/Reichweinstraße, sowie die Grünanlage beim BUNI
8 Mögeldorf/ Zabo	Wöhrder Wiese. Nähe Flusstraße	Mögeldorf: Mögeldorfer Park entlang Pegnitzgrund Richtung Laufamholz. Auch Nähe Hammerschmiede (und alter Barfußparcours) im Pegnitzgrund. Grünfläche Nähe Mathildenhaus. Zabo: Aussiger Platz/Park.
9 Nordostbahnhof	(--)	Grünstreifen zwischen den Wohnblocks. Garten JEDEN (Wartburgstr.)
10 Nordstadt*	(--)	(kein Bedarf)
11 Nürnberger Süden	(--)	Im Bereich Neubaugebiet Kornburg
12 Reichelsdorf/ Mühlhof*	(--)	(keine Angabe)
13 St. Jobst/ Erlenstegen	(--)	Parkanlagen am Rechenberg und Platnersberg
14 St. Johannis*	(--)	(kein Bedarf)
15 St. Leonhard/ Schweinau	(--)	Marie Juchacz-Park, Lochner-Park
16 Südstadt Ost	(--)	Luitpoldhain, Ismael-Yasar-Platz, Zeltnerschloss-Hof
17 Südstadt West	Hummelsteiner Park, Annapark, Celtispark	Helmut Herold-Platz (vor der St. Markuskirche)
18 Thon/Wetzendorf/Schniegling	(--)	Grünfläche hinter dem FISCH
19 Wöhrd	(--)	Wöhrder Wiese
20 Ziegelstein/ Buchenbühl	Marienbergpark Am Anger (in Ziegelstein)	(kein Bedarf)
Sozialer Treffpunkt Laufamholz	(--)	Kirchenwiese ev. Kirche (Moritzbergstr.) Wiese Moritzbergstr./Klausner Winkel Rehhofstraße Pegnitztal Ost

* In diesen Seniorennetzwerkgebieten bestehen Bewegungsparks, siehe Übersichtskarte S.2.

** Diese Angaben der Netzwerkkoordinatorinnen beanspruchen keine Vollständigkeit.

3. Fazit

Grundsätzlich sind Bewegungsparks für alle Generationen angelegt - das sollte auch so bleiben. Die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren ist dabei in sich noch einmal differenziert zu betrachten, da sowohl die Stärkung der Fitness und Kraft (besonders bei „jüngeren Alten“) als auch des Gleichgewichts und der Beweglichkeit (besonders im höheren Alter) im Vordergrund stehen können. Deshalb ist beim

Weg zu mehr fitnessorientierten Bewegungsparks mit zu bedenken, auch einzelne Geräte für mobilitätseingeschränkte Personen einzuplanen und allgemein die Barrierefreiheit umzusetzen.

Generell sind Bewegungsparks auch „nur" ein Teil der Angebote zur Gesundheitsförderung und ergänzen Angebote u.a. in den Seniorennetzwerken und im Treff Bleiweiß. Andere Formate wie wohnortnahe Indoor-Angebote (besonders in kühleren Jahreszeiten) und speziell auf bestimmte Mobilitätseinschränkungen zugeschnittene Angebote (mit entsprechender Anleitung) sind für die Zielgruppe ältere Menschen mindestens genauso wichtig.

Weitere konkrete Aspekte zur seniorengerechten Gestaltung der Bewegungsparks liefert die Befragung der Koordinatorinnen der Nürnberger Seniorennetzwerke. So sind für Seniorinnen und Senioren besonders gute Erreichbarkeit (Wohnortnähe), kostenfreie Anleitung (zumindest anfangs), ausreichend Sitzgelegenheiten, Ebenerdigkeit, Beschattung, saubere WCs, intuitiv bedienbare Geräte, ganz allgemein ein „einladendes Gesamtbild" von großer Bedeutung.

Die Ausbauplanung und Prüfung der Standorte erfolgt weiterhin über 2.BM/SpS und SÖR, hierfür können die beschriebenen Rückmeldungen aus den Seniorennetzwerken hilfreich sein.